



Growth
from
Knowledge

GfK Einwohner und Haushalte

Deutschland



Die GfK Einwohner und Haushalte weisen die Anzahl der Bevölkerung und Haushalte auf allen verfügbaren regionalen Ebenen aus.

Das Marktdatenpaket Einwohner und Haushalte hilft dabei, wie auch andere soziodemographische Daten, die Veränderungen von Konsumausgaben besser zu verstehen und wird daher in vielen Unternehmen und in den unterschiedlichsten Branchen für strategische Marketingentscheidungen herangezogen.

Unsere Bevölkerungs- und Haushaltsdefinitionen lehnen sich an die Definitionen der Bevölkerung bzw. Privathaushalte vom Statistischen Bundesamt an.

Einwohner:

„Zur Bevölkerung zählen grundsätzlich alle nach den aktuellen melderechtlichen Regelungen erfassten meldepflichtigen Personen. Die Erfassung erfolgt in der Meldebehörde der Gemeinde, in der die alleinige oder Hauptwohnung der meldepflichtigen Person liegt. Für aus dem Ausland zuziehende Personen besteht Meldepflicht, wenn sie für länger als für drei Monate nach Deutschland kommen. Personen, die ihre Wohnung in Deutschland abgeben, müssen sich bei der zuständigen Meldebehörde abmelden und zählen dann nicht mehr zur Bevölkerung. Flüchtlinge und Schutzsuchende unterliegen der Meldepflicht und zählen demzufolge zur Bevölkerung.“

Haushalte:

„Als (Privat-)Haushalt zählt/zählen jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen leben (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern).“

Berechnungsgrundlage



Datengrundlage

Zur Ermittlung der Bevölkerungs- und Haushaltszahlen auf feinräumigen Ebene wird auf eine Vielzahl von Quellen zurückgegriffen.

Amtliche Daten werden von verschiedenen Stellen zur Verfügung gestellt, vom Statistischen Bundesamt über die statistischen Landesämter bis zu den statistischen Ämtern der Städte. Wichtig für ein mikrogeografisches System ist die Vergleichbarkeit und Einheitlichkeit der Daten. Beides wird derzeit flächendeckend für Deutschland nur durch die Daten des statistischen Bundesamts gewährleistet, insbesondere durch die Bevölkerungsfortschreibung auf der Gemeindeebene und den Mikrozensus.

Um bei Großstädten nochmals innerhalb des Ortes differenzieren zu können, werden hier auch die Angaben der kommunalen Statistik für den Abgleich herangezogen.

Ermittlung der Einwohner und Haushalte

Grundlage unserer Einwohner- und Haushaltszahlen für die Gemeinden, sowie auch für die Postleitzahlgebiete und Straßenabschnitte ist eine flächendeckende Adressbasis sowie ein von der GfK eigens entwickeltes „Haushaltsmodell“.

Zusätzlich werden Einwohner- und Haushaltszahlen auf der feinräumigsten verfügbaren amtlichen Ebene berücksichtigt, z.B. in Großstädten die kommunalstatistischen Bevölkerungs- und Haushaltszählungen für statistische Bezirke, Stadtteile o.ä.

Aufbau von Point Plus®

Die Grundgesamtheit von Point Plus® stellen alle Einwohner- und Haushalte in Deutschland dar. Diese Einwohner und Haushalte lassen sich auf einer Vielzahl regionaler Ebenen zusammenfassen. Jede Adresse besteht aus Postleitzahl, Ort, Straße und Hausnummer. Ergänzt werden diese Angaben stets durch die zugehörige Gemeinde und u.U. durch den passenden Ortsteil.

Die detaillierteste Ebene in Point Plus® setzt sich aus einem Häusersatz zusammen. Die entsprechenden Daten werden nicht vermarktet, sondern dienen als Arbeitsgrundlage zur Erzeugung der verschiedenen Nutzungsebenen.

Die feinste Nutzungsebene ist derzeit der Straßenabschnitt. Er ist definiert als durchgehender Teil einer Straße von Kreuzung zu Kreuzung gemäß den Angaben unseres Partnerunternehmens TomTom. Falls durch dieses Teilstück der Straße eine Postleitzahl-, Ort-, Gemeinde- oder Ortsteilgrenze verläuft, so wird der Straßenabschnitt nochmals unterteilt. Sämtliche Straßenabschnitte eines Ortsteils werden zur sogenannten Straßenebene zusammengefasst. Dies bedeutet, dass sehr lange Straßen auch in der Straßenebene nochmals unterteilt vorliegen. Als Beispiel kann hier die Fürther Straße in Nürnberg genannt werden, die zwar nur in einer Postleitzahl, dafür aber in sechs Ortsteilen liegt. Dadurch lassen sich Änderungen in der Struktur der Straße auch in dieser Ebene dokumentieren.

Aufbau des Datensatzes



Gebietsschlüssel (z.B. Gemeindekennziffer, Postleitzahl, etc.)

Gebietsbezeichnung (z.B. Gemeindename, Name der PLZ, Straßenname)

Einwohner und Haushalte

Anzahl der Einwohner und Haushalte einer Region, angegeben in Absolut- und Promillewerten.

Hinweis:

Die GfK Einwohner und Haushalte können auch einzeln bestellt werden.

Regionale Ebenen



Wir weisen die GfK Einwohner und Haushalte in einer deutschlandweit durchgängig hohen Qualität vom Bundesland über die Gemeinden und Postleitzahlen bis hin zu den Stadt- und Ortsteilen sowie Straßenabschnitten aus.

Die GfK Einwohner und Haushalte können so beliebig auf individuell definierte Gebiete, z. B. auf die Einzugsgebiete Ihrer Filialen oder Außendienstgebiete etc. aggregiert werden.

1



Administrative Regionen

- Bundesländer
- Regierungsbezirke
- Stadt-/Landkreise
- Gemeinden

2



Postalische Regionen

- 1-stellige Postleitzonen
- 2-stellige Postleitregionen
- 5-stellige Postleitzahlen
- Postleitbereiche

3



Mikrogeografische Regionen

- Stadt- und Ortsteile
- Straßenabschnitte

4



Kundenspezifische Regionen

- Außendienstgebiete
- Einzugsgebiete

Zeitreihenvergleiche



Unsere Daten lassen sich in erster Linie zu regionalen Vergleichen heranziehen. Wir raten in der Regel von Zeitreihenvergleichen ab, da bei der Erstellung unserer Studien im Lauf der Jahre immer wieder methodische Verbesserungen vorgenommen werden, d. h. bei der Datenberechnung kann es hinsichtlich Datenquellen und statistischer Verfahren Veränderungen geben.

GfK GeoMarketing ermittelt Daten grundsätzlich nach der Maxime, regionale Unterschiede möglichst genau darzustellen. Daher fließen immer wieder verbesserte Methoden sowie neuere und detailliertere Quellen als in der Vergangenheit ein. Darunter "leidet" zwangsläufig der Zeitvergleich.

Umkehrschluss: Wenn wir auf Zeitreihen das Hauptaugenmerk setzen würden, müssten wir verbesserte Methoden weitgehend ignorieren. Dies betrachten wir als falsch. Zudem verhindern häufige Gebietsstandsänderungen einen korrekten Zeitvergleich.



Möchten Sie mehr erfahren?

Kontaktieren Sie uns gerne!



Ihr Geomarketing-Team

 +49 7251 9295 200

 geomarketing@gfk.com

 www.gfk.com/geomarketing-de
